

22 × Welterbe

»Wasserbau und Wasserkraft, Trinkwasser und Brunnenkunst« – unter diesem Titel bewirbt sich die Stadt Augsburg um die Aufnahme in die Welterbeliste der UNESCO. Mit 22 repräsentativen Objekten – Brunnen, Kanälen, Wehren und Werken – soll dieser Schritt gelingen. a3kultur präsentiert Ihnen diese welterbewürdigen Denkmäler an Lech und Wertach, von Meitingen bis zum Siebentischwald

1 Lechkanäle Die über tausendjährige Nutzungsdauer der Kanäle im Lechviertel und darüber hinaus sowie ihre kontinuierliche Entwicklung als Lieferant von Wasserkraft machen sie zu einem unverzichtbaren Element der Augsburger Wasserwirtschaft.

2 Wasserwerk am Roten Tor Bestehend aus Großem und Kleinen Wasserturm, Kastenturm, Unterem und Oberem Brunnenmeisterhaus und dem Aquädukt, bildet das Wasserwerk am Roten Tor eine funktionale Einheit. Die dort zur Anwendung gebrachten technischen Lösungen sind durch Entwicklungen aus ganz Europa inspiriert und wurden in Augsburg weiterentwickelt.

3 Unteres Wasserwerk Kein anderer der Augsburger Brunnentürme veranschaulicht so treffend die technische Entwicklung der Wasserhebung. Hier kamen zunächst archimedische Schrauben zur Anwendung, die dann durch eine Anlage mit Kolbenpumpen ersetzt wurden. Zuletzt wurde das Wasser durch eine Turbine in den Turm gefördert.

4-6 Augustus-, Merkur-, Herkulesbrunnen

Die Trias der Prachtbrunnen symbolisiert den unschätzbaren Wert, den das Wasser für die Stadt Augsburg hatte. Der Merkur- und der Herkulesbrunnen dienten zu Zeiten ihrer Errichtung der öffentlichen Trinkwasserversorgung. Für Ihre Wasserzufuhr wurde mit dem Kastenturm eigens ein zusätzlicher Wasserturm am Roten Tor errichtet.

7 Stadtmetzg Durch ihr Erscheinungsbild weist die Stadtmetzg den Einfluss der italienischen Baukunst deutlich nach. Die innovative Verwendung von Kanalwasser zur Kühlung macht sie zu einem besonderen Objekt der Augsburger Wasserwirtschaft.

8 Wasserwerk am Vogeltor Der unscheinbare Turm veranschaulicht die kontinuierliche Weiterentwicklung der städtischen Wasserversorgung. Das Wasserwerk am Vogeltor diente insbesondere der Trinkwasserversorgung des Lechviertels.

9 Galgenablass Der Galgenablass dokumentiert das früh entstandene Bewusstsein hinsichtlich der notwendigen Trennung von Trink- und Brauchwasser. Das Objekt stellt in seiner Funktion die wichtigste Wasserkreuzung des Stadtwalds dar.

10 Trinkwasserwerk am Neubach Das Trinkwasserwerk am Neubach sorgte ab dem Jahr 1879 für die Versorgung der gesamten Stadtbevölkerung mit hygienisch unbedenklichem Trinkwasser. Mithilfe von innovativer Technik wurde das Trinkwasser dem Grundwasser des Stadtwalds entnommen.

11 Hochablass Durch das Stauwehr Hochablass wird Wasser aus dem Lech abgezweigt und über den Hauptstadtbach in das Lechviertel geleitet. Der Hochablass ist seit über 750 Jahren essenziell für den Augsburger Wasserreichtum. Nach Zerstörungen durch Hochwässer oder feindliche Angriffe wurde er immer wieder aufgebaut.

12 Eiskanal An der Umnutzung des Eiskanals (Foto), eines ehemaligen technisch notwendigen Bestandteils des Trinkwasserwerks am Neubach, zur Kanustrecke lässt sich die permanente Weiterentwicklung und Umwidmung von einzelnen Bestandteilen des Augsburger Wasserwirtschafts nachweisen.



Wasserbau
Wasserkraft
Trinkwasser
Brunnenkunst

Wassertermine im Mai

DI 02.05. Maximilianmuseum – Bernhard Häck: In Neptuns Reich. Unbekannte Wasserwelten in Augsburg 18:30

DO 11.05. Maximilianmuseum – Dr. Wolfgang Wallenta: Wasser als Quelle des Reichtums. Die wirtschaftliche und urbanistische Entwicklung Augsburgs seit dem späten Mittelalter 18:30

MI 24.05. Hochschule/Grob Aircraft Auditorium – Prof. Dr. Rita Hilliges: Stationen der Wasserwirtschaft von der Antike bis heute 18:30

Von Mai bis Oktober bietet die **Regio Augsburg Tourismus GmbH** jeden ersten Sonntag im Monat von 10 bis 16 Uhr Kurzführungen in den Wassertürmen am **Roten Tor** an. Es ist keine Voranmeldung notwendig.

Ebenfalls jeden ersten Sonntag im Monat findet die Führung »Wasser in der Stadt: Auf dem Weg zum UNESCO Welterbe« statt. Der Treffpunkt ist jeweils um 14:30 Uhr am Augustusbrunnen. Anmeldung unter Tel. 0821-50207-21.

13-22 Kraftwerke: Stadtbach, Riedinger/Senkelbach, Fabrikkanal, Singold, Wolfzahnau, Gersthofen, Langweid, Proviantbach, Wertachkanal, Meitingen

An den ausgewählten Kraftwerken lässt sich die technische Entwicklung der Erzeugung von elektrischer Energie durch Wasserkraft lückenlos dokumentieren. Die ersten Kraftwerke waren noch mit einem mechanischen Transmissionsantrieb ausgestattet, der teilweise heute noch erhalten ist. Aufgrund der Art der Kraftübertragung wurden diese Kraftwerke meist in unmittelbarer Nachbarschaft zu den Fabrikgebäuden errichtet. Die nächste Entwicklungsstufe wird durch die Kraftwerke repräsentiert, die bereits zu Zeiten ihrer Errichtung auf die elektrische Energieerzeugung ausgelegt und damit nicht mehr auf die unmittelbare räumliche Nähe zu den einzelnen Produktionsstätten angewiesen waren. Abschließend erfolgte die Errichtung von Großkraftwerken, die gänzlich unabhängig von den Industriestandorten ihre Lage nur noch nach der benötigten Durchflussmenge ausrichten mussten.